



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche UNESCO-Kommission
Österreichische UNESCO-Kommission
Schweizerische UNESCO-Kommission
Luxemburgische UNESCO-Kommission

2018 
EUROPEAN YEAR
OF CULTURAL
HERITAGE
#EuropeForCulture



Spannungsfeld Immaterielles Kulturerbe Der Wert von immateriellem Kulturerbe für heutige Gesellschaften

Tagung der deutschsprachigen
UNESCO-Kommissionen

magdas Hotel Wien, 08. – 09. Mai 2018

Immaterielles Kulturerbe oder lebendige Traditionen werden von menschlichem Wissen und Können getragen. Sie sind Ausdruck von Kreativität und Erfindergeist, vermitteln Identität und Kontinuität. Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben und fortwährend neu gestaltet. Im Verständnis der UNESCO muss immaterielles Kulturerbe mit den bestehenden internationalen Menschenrechtsübereinkünften sowie mit dem Anspruch gegenseitiger Achtung von Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen sowie der nachhaltigen Entwicklung, vereinbar sein.

Da immaterielles Kulturerbe (Teil)-Lebenswirklichkeiten abbildet, haben der Hintergrund und soziale Kontext gelebter Traditionen und ortsüblicher Praktiken, die oftmals eine lange historische Verankerung haben, in der Trägergruppe oder lokal hohe Akzeptanz. In einigen wenigen Fällen wird diese Anerkennung jedoch von einer breiteren Öffentlichkeit der eigenen Gesellschaft sowie in anderen Teilen der Welt nicht geteilt: wenn Tiere (Tiernutzung, Zählung, Rituale, Verzehr) betroffen sind, wenn es um Erfahrungswissen geht, das unter Umständen im Gegensatz zu wissenschaftlichen Erkenntnissen steht (z.B. traditionelle Heilmethoden), bei Genderfragen (Ausschluss von entweder Männern oder Frauen bei der Ausübung) oder bei der Beteiligung von Minderheiten bzw. an Religionen und Religionsgemeinschaften orientierten Bräuchen. Und auch innerhalb der Trägergruppen gibt es zu diesen Fragen gelegentlich durchaus Bruchlinien.

Auch wenn diese Fälle des immateriellen Kulturerbes mit globalen Normen und Standards zwar vereinbar sind, zeigen die Erfahrungen der letzten Jahre bei der Erstellung nationaler Verzeichnisse des immateriellen Kulturerbes deutlich, dass innerhalb von Gesellschaften unterschiedliche Beurteilungen in Bezug auf gesellschaftliche Normen existieren. Zeitliche Distanz,

örtliche Besonderheiten, Alter der Personen, die urteilen, politisches Bewusstsein, persönliche Geschichte, etc. spielen eine Rolle, wie Traditionen, ihr Wert für die Gemeinschaft, für Einzelne und für die Gesellschaft sowie ihre Erhaltungswürdigkeit beurteilt werden.

Die Tagung widmet sich hinsichtlich dieser Rahmenbedingungen u.a. folgenden Fragestellungen: Wie lässt sich angesichts dieser Lage der (gesellschaftliche) Wert von immateriellem Kulturerbe und die Aufgaben, die die UNESCO den Mitgliedsstaaten auferlegt hat, beurteilen? Welche Bedeutung hat immaterielles Kulturerbe für junge Menschen und die heutigen vielfältigen Gesellschaften? Können Kriterien aufgestellt werden, die aus dem Dilemma konträrer Akzeptanz herausführen? Welche neuen Dialoge und Bewusstseinsprozesse hat das Arbeiten an nationalen Verzeichnissen angestoßen und wo zeigen sich Grenzen und Blockaden?

PROGRAMM

DIENSTAG 08. MAI 2018

- 13:00 Uhr **Begrüßung & Einführung**
Dr. Sabine Haag, Präsidentin Österreichische UNESCO-Kommission
Mag. Gabriele Eschig, Generalsekretärin Österreichische UNESCO-Kommission
- 13:30 Uhr **Hintergrundinformation zum 2003er UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes**
- 14:15 Uhr **Input: Antagonismen und Spannungsfelder im IKE-Kontext**
Dr. Thomas Psota, Ethnologe, Experte für das IKE in der Schweizerischen UNESCO-Kommission
- 15:00 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr **Plenum & Präsentation der Themen der Arbeitsgruppen**
- 16:30 Uhr Ende
- ab 18 Uhr **Führung durch das neu eröffnete Weltmuseum Wien**
Eröffnung der Blaudruckausstellung *im.material* im Michaelertor, Hofburg



MITTWOCH 09. MAI 2018

09:00 Uhr Austausch in Arbeitsgruppen

(AG 1: 9:00–10:30 Uhr, AG 2: 11:00–12:30 Uhr)

- **Kulturelle Praktiken und Gender bzw. Gleichstellung**

Mit Dr. Elmar Walter (DE), Dr. Katrin Rieder (CH), Mag.art. Lisa Niedermayr (AT)
unter der Leitung von Christine M. Merkel und Benjamin Hanke (DE)

- **Kulturelle Praktiken und Kommerz bzw. Tourismus**

Mit Prof. Dr. Markus Tauschek (DE), DI Andrea Sieber, MA MA (AT), Dr. Rafael Matos-Wasem (CH) unter der Leitung von Dr. Stefan Koslowski (CH)

- **Kulturelle Praktiken und Religion/en und Minderheiten**

Mit Dr. Dagmar Hänel (DE), Prof. Dr. Thomas Hengartner (CH), Dr. Christiane Fennesz-Juhasz (AT) unter der Leitung von Dr. Dr. Patrick Dondelinger (LU)

- **Kulturelle Praktiken und Tiere**

mit Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto (DE), Dr. Michael Blatter (CH), Prof. Mag. Maria Walcher (AT) unter der Leitung von Dr. Martin Huth (AT)

12:30 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Erfahrungsaustausch & Abgleich der Erkenntnisse der Arbeitsgruppen

15:30 Uhr Get-together bei Kaffee und Kuchen

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Durch das Programm führt Prof. Mag. Maria Walcher



Fotocredits der Abbildungen aus den nationalen Verzeichnissen des Immateriellen Kulturerbes:

Seite 1: *Vergolden & Staffieren* © Atelier Goldrichtig; *Sakramentsgarden in Tirol* © Partisaner Hall; *Salzkammergut Vogelfang* © Salzkammergutverband der Vogelfreunde; *Schützenwesen in Deutschland* © Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen; **Seite 2:** *Handwerksgesellenwanderschaft Walz* © Conföderation Europäischer Gesellenzünfte; *Gansabhauet* © Bruno Meier, Sursee; **Seite 3:** *Pinzgauer Tresterertanz* © Melitta Aber; *Heiliggrabbruderschaft Pfunds* © Robert Klien;